

Weinfelden

Schulort:	Kanton 1799: Weinfelden	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750: Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt Zürich)
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799: Weinfelden	Kanton 2015: Thurgau
	Kirchgemeinde 1799: Weinfelden	Gemeinde 2015: Weinfelden	

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 231-234

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 376: Weinfelden, [<http://www.stapferenquete.ch/db/376>].

In dieser Quelle werden folgende 3 Schulen erwähnt:

- Weinfelden, 3. Schule (Niedere Schule, reformiert)
- Weinfelden, 3. Schule (Niedere Schule, Nachtschule, reformiert)
- Weinfelden, 3. Schule (Niedere Schule, Fröhschule, reformiert)

Beantwortung der Fragen, über den Zustand der Schulen.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist. Der Name des Orths heißt WEINFELDEN.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Jst ein Fleken.
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er? eine eigene Gemeine, *District*, oder KANTON, zu welchem ich gehöre.
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt? eine eigene Gemeine, *District*, oder KANTON, zu welchem ich gehöre.
- I.1.e In welchem Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden. Der Schulbezirk enfernt sich in dem Umkreiß ungefehr auf eine halb viertelstund, und auf das weiteste 1/4 Stund, außert dem Fleken.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe. Die zunammen außert dem Fleken sind Gonterschofen, Schlipfenberg, Strausberg, Sangen, Berg und Bachtobel.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt. Die Anzahl der Schul-Kinder, in und außert dem Fleken, ist etwann 80. bis 90. Kinder.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise. Die entfernten Schulen sind im Umkreiß.
- I.4.a Ihre Namen. Weerschweilen, Bürglen, Rothenhausen, Bußngang, Märstetten und Hugelschofen,
- I.4.b Die Entfernung eines jeden. Eine halbe Stund, und eine Stunde entlegen.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt? |[Seite 2] Jn dieser Schule wird gelehrt; Z:B: von dem Namenbüchli u:s:w: bis und mit Lesen, Schreiben Rechnen und Singen.
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Die Schulen werden Sommer und Winter gehalten außert Erndszeit 3. und Herbstzeit 5. Wochen.
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Schulbücher, sind Nammenbüchli, Frstb: Lehrmeister Zeügnußen, Psalmenb: Testament, Zeitungen, Wasers-Schulbüchli, Psalter etc. zum Auswendiglehren
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? Es werden den Kindern nuzliche Sprüche u: andere nuzliche Schriftstellen vorgeschrieben.
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule? Die Schul dauert Morgens von 8. bis 11. Nachmittag von 1. bis 4. Uhr.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? Nicht in *Claffen* eingetheilt.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? |[Seite 3] Ein Schulmstr hängt ehedemme von E:E: Stillstand, oder Evangelischen Rath ab, und ist in ZÜRICH eingeschrieben.
- III.11.b Auf welche Weise? Mein Namm ist Adam Diethelm, c:v: WEINFELDEN.
- III.11.c Wie heißt er? WEINFELDEN.
- III.11.d Wo ist er her? Alter, 45. Jahr, 5. Monat.
- III.11.e Wie alt? Eine alte Muter, Frau und 5. Kinder.
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder? Sint Liechmeß 1780.
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer? Jch in der Schul gebohren und auferzogen worden.
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf? Neben den Lehrstunden, hatte ich etwas Güter.
- III.12 Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche? Es besuchen so viele Kinder die Schul, wie schon gemeldet, Knaben und Mädchen, a im Winter, b. im Sommer; im Winter hält man für die Knaben Nachtschul, und im Sommer kan man die welche man den Tag hindurch zur Arbeit braucht, in die Früh-Schul schiken.
- III.12.a SchulKinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden? Es ist ein Schulfond, er nennt sich aber auch Armenfond; dann es werden hausarme, verunglückte, Brand |[Seite 4] Brandbeschädigte, etc. daraus unterstützt.
- IV.13.b Wie stark ist er? Wie stark, ist mir unbekannt.
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte? von LEGATEN und Allgemeinem Steuern.
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt? Jst mit keinem Kirchen oder Armen-Gut vereinigt.
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches? Es ist keins. die Eltern geben Wochentlich 3 xr.
- IV.15 Schulhaus. Für deßen Zustand, laßt man mich besorgt seyn, indem es mein Eigenthum ist, Nur eine Stube, und von der Gemeind weder Hauszinß, nach eine andere Entschädigung habe, gar nichts

- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
 IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
 IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?
 IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
 IV.16 Einkommen des Schullehrers.
 IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
 IV.16.B Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
 IV.16.B.a Abgeschafften Lehngedällen oder Zehnten. davon Ein Müth Kernen, und 1 1/2 Eimer Wein.
 IV.16.B.b Schulgedlern? Aus oben benantem Schul und Steürfond 16 fl. Geld
 IV.16.B.c Stiftungen? Aus der Gemeinds-Kaßen für 2 Eimer Wein, das Geld, laut Rechnung.
 IV.16.B.d Gemeindegassen? Das ist mein ganzes Einkommen.
 IV.16.B.e Kirchengütern?
 IV.16.B.f Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
 IV.16.B.g Liegenden Gründen?
 IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

[[[Seite 5] a. Weil nun der Zustand, oder der Unterhalt eines Hauses sehr Kostspielig ist, und deßwegen ich und meine selgen Vorfahren großen Nachtheil erlitten haben; wo hingegen die andern die der gleiche Beruf haben, nicht nur Hauszinßfrey, sonder nach Hauszins beziehen können, und das Einkommen auch noch stärker als das meinige.

b. Die Kinder betreffend, so glaube ich, daß der Grund zu der Religion zu legen, mehr Fleiß und Mühe erfordert, als bey einem das schon Schreiben und Lesen kan.

c. Die Haushaltung belangend, so könnte ich, wann ich nicht etwas Güter hätte, selbige von dem Verdienst allein nicht unterhalten.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 231-234
 Briefkopf Beantwortung der Fragen, über den Zustand der Schulen.
 Transkriptionsdatum 25.06.2009
 Datum des Schreibens
 Faksimile 376BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_231-234.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name
 Verfasser Vorname
 Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich Frühschule eventuell identisch mit derjenigen der Schule Weinfelden 1_1 von Paulus Dünner

Ort

Name	Weinfelden	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt Zürich)
Konfession	reformiert	Distrikt 1799	Weinfelden		
Ortskategorie	Flecken	Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Weinfelden	Amt 2000	Weinfelden
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Weinfelden
Höhenlage				Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	725685				
Geo. Länge	269920				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Weinfelden, 3. Schule (ID: 499)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Lesen
 Schreiben
 Rechnen
 Singen
 Antworten/Memorieren

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	80 - 90	
Kommentar		

2. Schule: Weinfeld, 3. Schule (ID: 632)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Nachtschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	Nur Knaben	

3. Schule: Weinfeld, 3. Schule (ID: 633)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Fröhschule
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds**Schulperiode**

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		
Anzahl Wochen	18	
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Nein
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Nein
 Art der Klasseneinteilung:
 Klassenanzahl:
 Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 686)**

Name: Diethelm
 Vorname: Adam

Weitere Informationen

Alter: 45
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: verheiratet
 Hat er eine Familie? Ja
 Anzahl Kinder: 5
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Beschreibung: Hält Schule in seinem eigenen Haus

Herkunft: Weinfeld
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit:
 Lehrer seit: 19 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Agrarische Tätigkeit